



Flensburg, 30.04.2026

Stadtteilgespräch Tarup 2026 – Antworten und Ergebnisse

Bewertung der Ergebnisse aus dem Gespräch vom 10. März 2026

Die Veranstaltung im „Taruphus“ war gut organisiert und wurde zu einem gelungenen Abend.

Aufgeworfene Fragen wurden vom OB mit der Zusage mitgenommen, dass diese von seinem Büro weiterverfolgt werden sollten.

Das Büro des OB nahm sich der einzelnen Fragen an und leitete sie an die zuständigen Stellen weiter und es gab teilweise Hinweise und Perspektiven. Insofern wurde die Zusage des OB eingelöst und es wurden die unten anhängenden Antworten geliefert.

Diese Antworten liefern uns die Sichtweisen der zuständigen Stellen, geben allerdings noch keine Lösungsvorschläge zu den vorgebrachten Missständen.

Insofern müssen wir weiterhin dranbleiben und bei den zuständigen Stellen zu Einzelfragen nachbohren.

Themen und Antworten vom OB-Besuch:

Das Hupen der Züge am Bahnübergang Rüllschauer Weg ist weiterhin ein Ärgernis.

Es wurde vom OB die juristische Prüfung veranlasst, ob der Stadt eine Klagemöglichkeit gegenüber der Bahn besteht, um die Interessen der Bürger an dieser Stelle zu unterstützen.

Die Juristische Überprüfung ergab, dass keine Klagemöglichkeit von Seiten der Stadt gibt. Insofern bleiben nur rechtliche Schritte, die durch die Anwohner selbst zu veranlassen wären.

Die Frage, ob eine 30 km/h – Zone durch die gesamte Ortslage der Taruper Hauptstraße zur Verkehrsberuhigung möglich ist, wurde vom OB an die Verkehrsbehörde weitergeleitet.

Nach deren Auskunft besteht die Möglichkeit einer Tempo-Beschränkung, wenn man die Landesstraße degradiert. Wenn die Stadt weiß, wie es mit der K8 weitergeht, könnte es zu einer Umsetzung kommen.

Die unklare Fußwegführung im Bereich der Taruper Hauptstraße zwischen Apotheke und Kreuzung Norderlück wurde bei der Verkehrsplanung hinterfragt.

Von hier kam der Hinweis auf eigenverantwortliches Handeln aller Verkehrsteilnehmer. Es wird von dort kein Handlungsbedarf gesehen.

Hinter der Ortsausfahrt von Tarup in Richtung Husby (L 21) ist die Geschwindigkeitsbegrenzung 70 km/h aufgehoben, obwohl sich dort kurz darauf noch zwei Hofzufahrten befinden.

LBV und Verkehrsbehörde stellen fest, dass auf Landstraßen Tempo 100 vorgesehen ist, solange es keine äußeren Bedingungen gibt, die eine Reduzierung des Tempos erfordern. Sowohl LBV als auch Verkehrsbehörde sehen hier keinen Handlungsbedarf.

Die Hinweise, dass die Fuß- und Radwege im Bereich der Wohnanlage des Holländerhofes für Menschen mit Beeinträchtigungen zu schmal gestaltet sind und der schlechte Zustand des Radweges in Richtung Innenstadt wurden vom Büro des OB ans TBZ weitergeleitet.

Ob hier von Seiten des TBZ noch etwas folgt, ist nicht bekannt.

Die Anfrage, wann die Haltestellen in Tarup barrierefrei und mit Buswartehäuschen gestaltet werden, wurde vom TBZ mit Unverständnis aufgenommen. Das Forum wird hierzu noch einmal versuchen die Zuständigkeiten bei der Stadt zu klären.

Euer

„Forum Tarup e. V.“

